

GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

**IN DIESER
AUSGABE**

**Verbandsnachrichten und
Informationen zur Tagung
in Marburg**

**Auslandsexkursion der
AGTL nach Teneriffa**

**Aktivitäten im Botanischen
Garten Augsburg**



ZU DIESER AUSGABE

*Manfred Wessel, Botanischer Garten und
Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main,
Siesmayerstr. 61, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069/212-77884,
manfred.wessel@stadt-frankfurt.de*

Unser Dachverband begeht dieses Jahr bekanntermaßen sein 25-jähriges Bestehen. Dies wird bei der bevorstehenden Jahrestagung in Marburg gebührend gewürdigt – das Programm der Tagung mit den wichtigsten Informationen ist in diesem GBB und auf der Verbands-Webseite nachzulesen. Ebenfalls können Sie weitere Arbeitsgruppentreffen und Protokolle vergangener Veranstaltungen im vorliegenden Heft finden.

Die AGTL ist eine Arbeitsgruppe des Verbandes und hatte diesen Mai einen kleinen Höhepunkt in ihrem Schaffen, der im aktuellen GBB Nr. 205 als ein Schwerpunkt im Kapitel „Berichte von Exkursionen und Tagungen“



Abb. Biene an Nattertkopf.
Aufnahme KARSTEN SCHOMAKER.
„Beweg dein Herz und Hirn, schick beide auf die
Reise, tanz tanz tanz – aber dreh dich nicht, dreh
dich nicht im Kreise“ – „Tanz“ von Stefan
Stoppok, Straßenmusikant, gebürtiger Hamburger,
heute Ruhrgebiet

zu finden ist: die Teneriffa-Exkursion. Diese war ein voller Erfolg und hat einen sehr guten Verlauf erbracht. Das Protokoll in diesem Heft zeichnet in aller Kürze die einzelnen Stationen der Woche nach und listet dabei die Pflanzen auf, die stellvertretend für viele andere Arten stehen, die wir bewundern konnten. Wer mehr Abbildungen und vollständigere Pflanzenprotokolle sehen möchte, möge bitte die Webseite der AGTL – www.agtl.org – aufsuchen. Das Bild unten auf dieser Seite steht für mich sinnbildlich für diese schöne und harmonische Woche, der kleine Schwenk zur Musik sei mir dabei verziehen. Er lag – für mein persönliches Empfinden – sehr nah.

Weitere Themen in diesem Heft sind Berichte zu Aktivitäten der Botanischen Gärten Augsburg und Zürich. Sehr schön und vor allem hilfreich für andere Gärten wäre es, wenn von dieser Art Texte mehr zur Lektüre gebracht werden könnten. Das Redaktionsteam bittet daher darum, doch einmal zu überlegen, was an Aktionen im eigenen Garten für die Allgemeinheit – d. h. also für die gärtnerischen Kolleginnen und Kollegen, aber auch für die anderen Statusgruppen im Verband! – von Interesse sein könnte. Hier ist keine Scham oder ähnliches angebracht!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des neuen GBB eine erbauliche Lektüre, es gibt wieder sehr interessante Beiträge in diesem Heft. Seien Sie mit mir froh, in einer der besten Welten leben zu dürfen – es war nur ein, wenn auch glücklicher, Zufall. Und unsere Arbeitsplätze gehören zu den schönsten, die ein Mensch sich wünschen kann – da sind wir uns einig, oder!? Bringen wir dies in diesen unerquicklichen Nach-G20-Gipfel-Wochen laut und überzeugend zu Gehör!

INHALT

GÄRTNERISCH BOTANISCHER BRIEF – Nr. 205, 2017/2

VORWORT

Karsten Schomaker 4

BERICHTE AUS DEN GÄRTEN

Wildbeeren als Gartenpflanzen – Briefe aus dem botanischen Garten Zürich 6
Versuche mit dem Einsatz von Effektiven Mikroorganismen im Botanischen Garten Augsburg 9
Das Japanische Frühlingsfest im Botanischen Garten Augsburg 12
Ohne Moos nix los 16

NACHRICHTEN AUS DEM VBG – VERBAND BOTANISCHER GÄRTEN

Treffen der AG Arboretumsgärtner*innen Zusammenfassung Schadbilder an Gehölzen 20
Tagungsprogramm der 25. Jahrestagung vom 14. bis 17. September an der Philipps-Universität Marburg 28
Einladung und Programm zum Treffen der AG „Sukkulentengärtner“ vom 21. bis 23. September 2017 im Botanischen Garten Tübingen 32
Einladung zum Jahrestreffen der AG Arboretumsgärtner von Donnerstag 19. bis Samstag 21. Oktober 2017 34
Programm Treffen der AG Ausbildung im Berggarten der Herrenhäuser Gärten Hannover 9. bis 11. November 2017 36
21. Jahrestagung der AG Biologischer Pflanzenschutz im Palmengarten und Botanischen Garten Frankfurt, 7. bis 9. März 2018 38

BERICHTE VON EXKURSIONEN UND TAGUNGEN

AGTL-Exkursion Teneriffa vom 14. bis 21.5.2017 42

BOTANISCHE NOTIZEN

Botanik als Kunstfaktor auf Briefmarken 59
Wahl der Giftpflanze des Jahres 2017 – Tränendes Herz 66

VERANSTALTUNGSHINWEISE UND INFORMATIONEN

Ausgewählte Veranstaltungen in den Gärten 68

LITERATURHINWEISE

Mein Wildkräuterbuch 72

FUNDGRUBE

Unsere „Fundgrube“ 74

PERSÖNLICHES

Befristete Besetzung der Stelle der Technischen Leitung in Dresden 76
Besetzung der Stelle der Technischen Leitung in Bochum 76
Prof. Gerhard Wagenitz verstorben 76

IMPRESSUM

Gärtnerisch-Botanischer Brief/Werbung im Gärtnerisch-Botanischen Brief 77
Vorstand und Beirat der AGTL/Vorstand VBG – Geschäftsführung und Statusgruppenvertreter 78

VORWORT

Karsten Schomaker

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin

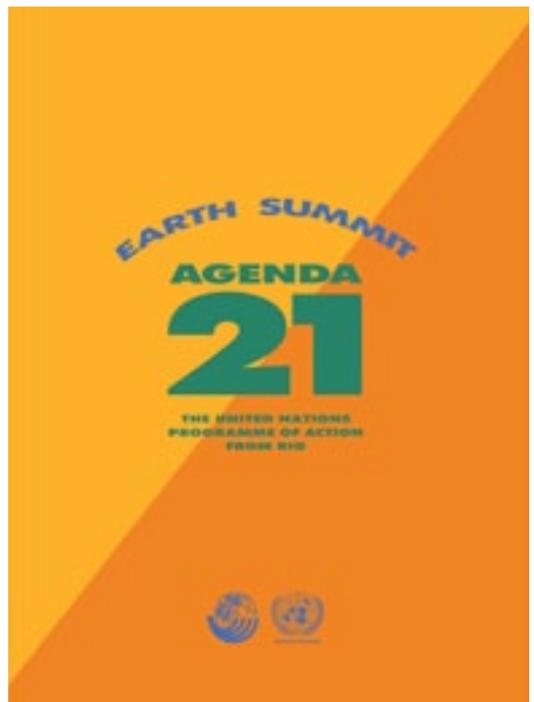
Königin-Luise-Straße 6/8, 14195 Berlin

Tel.: 030/838-50238, k.schomaker@bgbm.org

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder des Verbandes Botanischer
Gärten,

1992 war nicht nur für die rund 100 Gründungsmitglieder des Verbandes Botanischer Gärten ein wichtiges Jahr. Dreieinhalb Monate nach der Verbandsgründung trafen sich in Rio de Janeiro rund 10.000 Delegierte aus 178 Staaten und 48 Nichtregierungsorganisationen. Eingeladen hatte die UNO, um mit den Teilnehmern über die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung und die Erhaltung unserer Umwelt zu diskutieren. Im Ergebnis wurden am Ende der Weltkonferenz international verbindliche Maßstäbe gesetzt, die bis heute ihresgleichen suchen. In

der Deklaration von Rio wurde u. a. erstmals global das Recht auf eine nachhaltige Entwicklung (sustainable development) verankert. Zudem wurde das Vorsorge- und Verursacherprinzip als Leitprinzipien anerkannt und die umfassende Einbeziehung der Bevölkerung in politische Entscheidungsprozesse manifestiert. Des Weiteren wurden Klimaschutz- und Biodiversitäts-Konventionen verabschiedet, Deklarationen zur Erhaltung der Wälder und Vermeidung der Wüstenbildung verfasst sowie eine Agenda für das 21. Jahrhundert formuliert. Wer damals dabei war oder im Umfeld des Natur- und Umweltschutzes arbeitete, empfand eine Aufbruchsstimmung, die später selbst konservative Akteure der Ökonomie und Politik erreichte. Umweltmanagementsysteme, Corporate-Social-Responsibility-Ansätze sowie Bioprodukte etablierten sich in vielen Bereichen der Privatwirtschaft, Agenda-Büros in den Kommunen und Konzepte der Nachhaltigkeit in Politik und Verwaltung.



Und noch ein Jubiläum: Vor 10 Jahren verabschiedete das Bundeskabinett als Antwort auf die Biodiversitäts-Konvention der UNO eine nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. Ziel dieser sowie vieler darauf folgender regionaler Strategien ist es, den Verlust an Arten und deren Lebensräume in Deutschland und den Ländern aufzuhalten. Am 30. Mai 2017 lobten die Umweltverbände BUND, Deutsche Umwelthilfe (DUH), NABU, WWF und der Dachverband DNR die Strategie wiederholt in einer entsprechenden Presseerklärung als ambitionierte und visionäre Zielvorgabe. Zugleich warnten die Umweltverbände aber auch vor einem Scheitern des Vorhabens und legen einen 10-Punkte-Plan zur Abwendung vor.

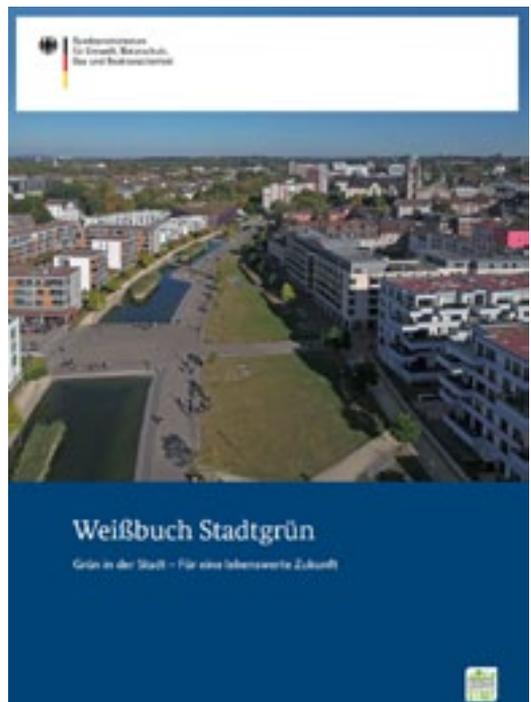
Last but not least legte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im April 2017 ihr „Weißbuch Stadtgrün“ vor und untertitelte es mit „Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft“. Hierin,

wie auch in der Bundesstrategie zur biologischen Vielfalt, schreiben Politik und Verwaltung uns Aufgaben ins Pflichtenheft, die wir gern annehmen. Im Weißbuch heißt es zum Beispiel: *„Öffentliche Akteure wie zoologische und botanische Gärten bilden in vielen Städten grüne Inseln mit sehr hoher heimischer und nicht heimischer schützenswerter Biodiversität. Sie sind öffentliche Kulturgüter und werden von großen Teilen der Bevölkerung besucht. Die Weiterentwicklung von Partnerschaften dieser Akteure untereinander und mit dem Bund trägt zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie bei.“*

Nehmen wir also diese Einladung an und freuen uns auf das nächste Jubiläum.

Mit besten Grüßen

KARSTEN SCHOMAKER, Präsident der AGTL



OHNE MOOS NIX LOS

Im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin fehlen erhebliche Personal-mittel zur Erhaltung, Entwicklung und Bearbeitung der botanischen Sammlungen.

Karsten Schomaker

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin

Königin-Luise-Straße 6/8, 14195 Berlin

Tel.: 030/838-50238, k.schomaker@bgbm.org

In der 203. Ausgabe des GBB versuchte ich mit meinem Vorwort, die angespannte (finanzielle) Lage vieler unserer Einrichtungen auf den Punkt zu bringen. Das von mir beschriebene Bild war bewusst überspitzt formuliert und die Rückmeldungen aus dem Kreise der Leser/innen waren durchaus zustimmend. Was im Vorwort offen blieb, ist das konkrete Format der „Meckerecke“ im GBB, welches wir uns vorstellten. Als Anregung für einen entsprechenden Bericht aus Ihrem Garten, möchte ich hier die aktuelle Situation im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin (BGBM) beschreiben.

Es war einmal vor langer Zeit, da hatten unsere Vorfahren die Idee zur Gründung Botanischer Gärten. In Berlin, einer relativ jungen Stadt, begab sich dies um das Jahr 1679, so die hiesige Chronik. Anfang des 19. Jahrhunderts erfolgte dann eine rasante Weiterentwicklung als wissenschaftliche Institution mit CARL LUDWIG WILLDENOW als Direktor und zugleich erstem Professor für Botanik in Berlin. Das Königlich Botanische Museum mit dem Herbarium erhielt 1879 ein eigenes Gebäude und wurde organisatorisch eng mit dem Garten verbunden. Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte dann der Umzug zum heutigen Standort in Berlin-Dahlem sowie die konsequente Weiterentwicklung der nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten. Heute beherbergt die Institution

eine der größten wissenschaftlich-botanischen Sammlungen weltweit – Größe in Bezug auf die bewirtschaftete Fläche von etwa 43 ha sowie die Anzahl der wissenschaftlich und gärtnerisch betreuten Pflanzensammlungen. Hinzu kommt eine stattliche Zahl von konservierten Pflanzenbelegen im Herbarium (ca. 3.8 Mio. Belege), etwa 1.400 m² museale Ausstellungsfläche im Hauptgebäude an der Königin-Luise-Straße, eine umfassende botanische Bibliothek und, last but not least, international anerkannte Fachkompetenzen im Bereich der Botanik und der Biodiversitätsforschung. Die unterschiedlichen botanischen Sammlungen wurden in den letzten Jahrzehnten durch moderne Laboreinrichtungen sowie eine Saatgut- und DNA-Bank ergänzt, was eine einheitliche Dokumentation ermöglicht und weitere Nutzungsmöglichkeiten erschließt. Die wissenschaftlichen Sammlungen dienen am BGBM selbstredend

- der Forschung und Lehre im Sinne universitärer Kernaufgaben,
- bestimmten Aufgaben bezogen auf die Umsetzung regionaler, nationaler und internationaler Abkommen und Strategien zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie
- der Sicherung eines nationalen Kulturgutes und Gartendenkmals sowie der Umsetzung des Bildungsauftrags.

Einige von Ihnen haben sicherlich schon davon erfahren. Die Besucher/innen des Botanischen Gartens Berlin müssen weiterhin auf die *Victoria* warten. Im Jahr 2006 wurde das Victoriahaus stillgelegt, eine Notwendigkeit im Rahmen der 2006 bis 2009 erfolgten Grundsanierung des Großen Tropenhauses. Im Jahr 2011 stand dann endlich die Finanzierung der Victoriahaussanierung. Abgeschlossen wurden die Baumaßnahmen Ende 2016, sodass die Wiederbepflanzung des Hauses nach fast 11 Jahren Leerstand

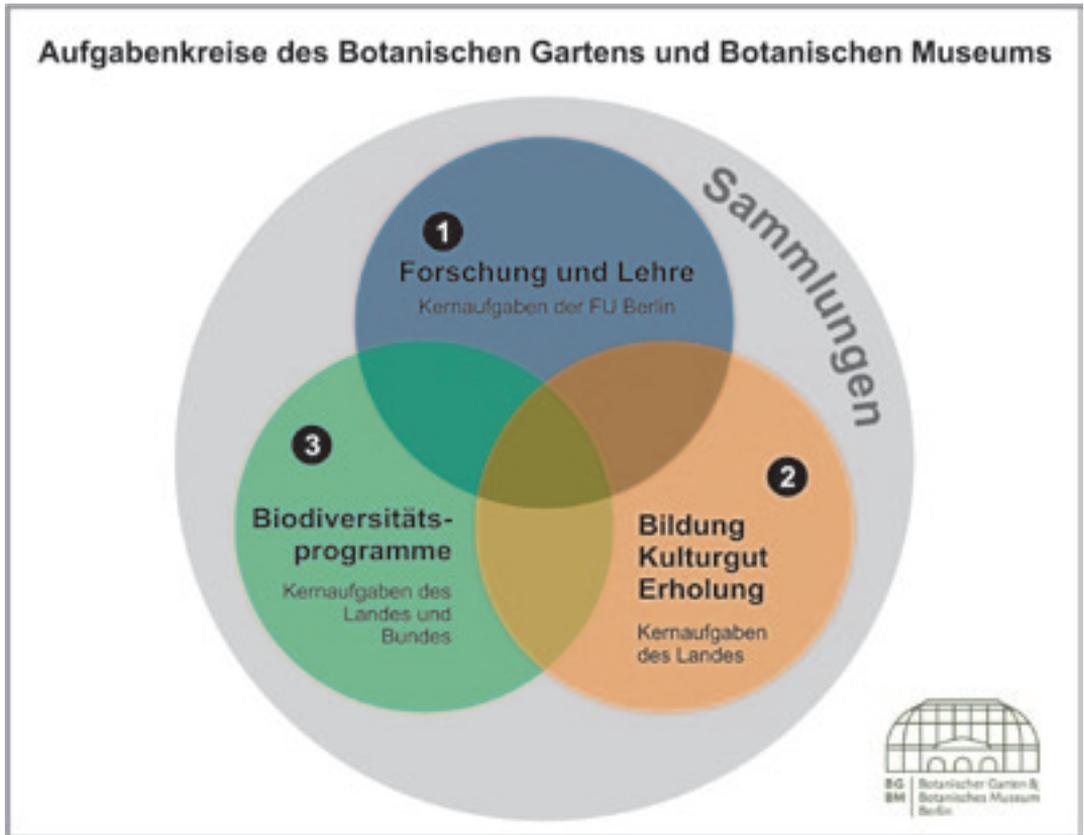


Abb. 1 Aufgabenkreise des BGBM – Aufnahme BGBM.

Anfang 2017 möglich wurde. Leider fehlen aber seit Jahren die notwendigen Personalmittel zur adäquaten Kultivierung der wissenschaftlichen Pflanzensammlungen sowie die angemessene personelle Ausstattung des BGBM insgesamt.

In den themenspezifisch aufgestellten Organisationsbereichen des BGBM arbeiten heute etwa 220 Personen. Gestern, d. h. vor rund 25 Jahren, waren es mehr als 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Aufgaben- und Arbeitsvolumen im BGBM hat sich in den vergangenen Jahren allerdings kaum vermindert. Kompensiert wurden die fehlenden wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Kräfte u. a. durch ehrenamtlich tätige Pensionäre und eine Priorisierung in der Kultivierung der Pflanzenbe-

stände sowie deren Dokumentation. Darüber hinaus wurde das Veranstaltungsangebot des BGBM massiv ausgebaut und die Bereiche des Garten-, Technik- und Besucherservice teilweise ausgliedert.

Wie kam es zu der signifikanten Reduzierung der Personalmittel im BGBM? Berlin war nach dem Fall der Mauer sowie der damals geplanten Länderfusion Berlin/Brandenburg gezwungen, seine (Verwaltungs-)Strukturen neu zu ordnen. Hierzu gehörte u. a. auch die Neuordnung der Berliner Hochschullandschaft mit 11 staatlichen Hochschulen. Doppelangebote wurden konsolidiert und kleinere Organisationseinheiten, wie z. B. der bis 1994 als nachgeordnete Behörde der Senatsverwaltung für Wissenschaft und

BERICHTE AUS DEN GÄRTEN

Kultur organisierte BGBM, wurden zu Einheiten außerhalb der Landesverwaltung, hier der Freien Universität Berlin, verschmolzen. Was den damaligen Akteuren in Politik und Verwaltung wohl nicht klar war, ist die Tatsache, dass die notwendigen Finanzmittel zum Betrieb einer Sammlungs- und Forschungseinrichtung mit Bildungsauftrag wie dem BGBM in Deutschland kaum in einer Beziehung zu den üblichen Finanzierungsindikatoren einer Hochschuleinrichtung stehen. Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Sammlungen sowie die Arbeit mit den Sammlungen kann nicht in Bezug zu Studienangeboten und Studierendenzahlen gesetzt werden. Die Zahl der Studierenden orientiert sich primär am Studienangebot sowie an

der Nachfrage, während die Bewahrung und Weiterentwicklung botanischer Sammlungen sich am historischen Vermächtnis (Kulturgut), den jeweiligen Bedarfen in Wissenschaft, Forschung und (Allgemein-)Bildung sowie an den Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung – Biodiversität als gesellschaftlich relevantes Thema – orientiert.

Aufgrund der politisch verordneten „Heirat“ des BGBM mit der Freien Universität (FU) Berlin im Jahr 1995 schmolzen die finanziellen Mittel des BGBM kontinuierlich. Die FU Berlin musste, wie auch ihre großen Schwestereinrichtungen in Berlin, erhebliche Haushaltskürzungen hinnehmen. Im Jahr 2003 drohte die FU Berlin sogar mit der Schließung oder



Abb. 2 Victoriahaus im Botanischen Garten ohne Pflanzen – Aufnahme KARSTEN SCHOMAKER.

dem Verkauf des Botanischen Gartens. „Seit der Wende bezahlen wir die Gartenanlage, die eigentlich dem Land Berlin gehört“, so der damalige Vizepräsident der FU Berlin, DIETER LENZEN. Aufgrund des öffentlichen Drucks kam es damals nicht zur Schließung des Gartens. Gespart werden musste aber trotzdem. Um etwa 1,2 Mio. Euro wurde der Zuschuss des Landes bis 2009 gegenüber dem Jahr 2003 gekürzt. Im Vergleich zum Jahr der Eingliederung als Zentraleinrichtung (ZE) der FU Berlin stehen heute (2017) nur noch 75 % der konsumptiven und investiven Zuschüsse zur Verfügung. Betriebskosten wie z. B. Energiekosten konnten zwar seit 2006 in erheblichen Maße reduziert werden, die Preissteigerungen der letzten 25 Jahre in diesem Segment sowie Entgeltanhebungen etc. pp. wurden hierdurch aber nicht aufgefangen. Die Auswirkungen dieser Budgetkürzungen sind für langjährige Besucher und Nutzer des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin bereits seit geraumer Zeit sichtbar. Für die Entscheider in der Berliner Politik und Verwaltung wurde die Lage aber erst durch die Teilstilllegung des Systems der krautigen Pflanzen im Jahr 2016 und die Nichtwiederbepflanzung des Victoriahauses deutlich. Die Anerkennung der Lage ist ein erster Schritt. Die Suche nach Lösungen ein zweiter.

Eine Reihe von Aspekten verbindet die Botanischen Gärten weltweit. Allen gemeinsam ist die Bewahrung und Vermittlung der biologischen Vielfalt. Viele dienen der Forschung und Lehre an einer universitären Einrichtung und einige sind von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Die gesellschaftliche Bedeutung Botanischer Gärten hat sich zudem in den vergangenen Jahrzehnten stark erweitert und Aufgaben wie z. B. die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sind heute für viele ein Selbstverständnis. Wie eine Lösung der unterschiedlichen Ressourcenkonflikte aussehen könnte, müssen wir meines Erachtens mit unseren Anspruchsgrup-

pen diskutieren. Als Anregung und zum Nachdenken abschließend drei Fragen, die hierbei im Fokus stehen könnten:

1. Sind die Finanzierungsmechanismen Botanischer Gärten noch zeitgemäß oder bestehen hier Zielkonflikte, die eher zu Lasten der Gärten gehen?
2. Welche Rolle spielen Botanische Gärten bei der Umsetzung internationaler, nationaler und regionaler Abkommen und/oder Strategien zur Erhaltung unserer Umwelt und für die nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt?
3. Wie lassen sich die zunehmenden Ansprüche des Denkmalschutzes mit den wissenschaftlichen Sammlungsstrategien vereinen und wer sollte die zumeist notwendigen Finanzmittel zur Erhaltung und Pflege der kulturhistorischen Anlagen bereitstellen?

Redaktion: Dipl. Ing. Manfred Wessel
Schriftführer Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter e.V. (AGTL)
Botanischer Garten Frankfurt am Main, Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt
Tel. 069/212-77884, Fax 069/212-77968, manfred.wessel@stadt-frankfurt.de

Dr. Stefan Schneckenburger
ehem. Präsident Verband Botanischer Gärten e.V (VBG)
Botanischer Garten der TU Darmstadt, Schnittpahnstr. 5, 64287 Darmstadt
Tel. 06151/16-3502, Fax -4630, schneckenburger@bio.tu-darmstadt.de

Dipl. Ing. Bernhard Winzenhörlein
Botanischer Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg
Tel. 0821/324-6033, Fax -6050, bernhard.winzenhoerlein@augsburg.de

Der Gärtnerisch-Botanische Brief erscheint dreimal im Jahr (April, August, Dezember) im Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter Botanischer Gärten e.V. (AGTL). Er richtet sich in erster Linie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Botanischen Gärten.

Jahresbezugspreis 25 Euro.

Bankverbindung Postbank Frankfurt am Main, BLZ 500 100 60, Konto Nr. 170 146 03
AGTL: IBAN: DE84 5001 0060 0017 0146 03, BIC: PBNKDEFF

Bankverbindung Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart, BLZ 600 501 01, Konto Nr. 222 1155
VBG: IBAN: DE92 6005 0101 0002 2211 55, BIC: SOLADEST493

Die Arbeitsgemeinschaft im INTERNET: <http://agtl.org/>

Die Beiträge bringen die Meinung der Verfasser zum Ausdruck. Abdruck- und Auswertungsrechte bleiben diesen vorbehalten. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung sowie zu nicht Sinn entstellenden redaktionellen Änderungen vorausgesetzt.

Ein Belegexemplar für die Autorinnen und Autoren wird diesen **auf Wunsch** zugeschickt.

Redaktionsschluss: 01.02. – 01.06. – 01.10.

Die Redaktion bittet zukünftig um strikte Beachtung dieser Termine! Überziehungen sind nicht mehr möglich, um ein pünktliches Erscheinen des Heftes zu gewährleisten!

Die Texte sind als Word-Dateien auf elektronischem Weg einzusenden. Bilder sollen gute Reproduktionsqualität besitzen und elektronisch als **separate Dateien** zugestellt werden. Texte und Bilder müssen, falls nicht von der einsendenden Person stammend, mit Namen versehen sein. Alle Rechte vorbehalten.

Programme und Anmeldebögen der Verbandsarbeitsgruppen als PDF-Dateien schicken!

Druckerei: addprint AG – Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf/Bannewitz
Design: Jens Dürnhöfer, Diplom Designer (FH) – Frankfurt am Main
Roland Stein, Kommunikationsdesign – Frankfurt am Main
Lektorat: Dr. Ruthild Kropp – Frankfurt am Main

WERBUNG IM GÄRTNERISCH-BOTANISCHEN BRIEF:

ganzseitig in Farbe: 198 Euro **halbseitig in Farbe:** 119 Euro **drittelseitig in Farbe:** 79 Euro
Rabattregelung bei mehrfach erscheinender Werbung ist möglich.



VORSTAND UND BEIRAT AGTL

- Präsident** Dipl. Ing. Karsten Schomaker, BG Berlin, Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin, Tel.: 030/83850100, Fax -83850186, k.schomaker@bgbm.org
- Vizepräsident** Brigitte Fiebig, BG Tübingen, Hartmeyerstr. 123, 72076 Tübingen, Tel. 07071/29-72609, Fax -295876, technischeleitung@botgarten.uni-tuebingen.de
- Schatzmeisterin** Dipl. Ing. Kerstin Kläring, BG Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam, Tel. 0331/977-1950, Fax -9771951, klaering@uni-potsdam.de
- Schriftleiter** Dipl. Ing. Manfred Wessel, BG Frankfurt a. M., Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt, Tel. 069/212-77884, Fax 212-77968, manfred.wessel@stadt-frankfurt.de
- Beirat** Dipl. Ing. Volker Meng, Forst-BG Göttingen, Büsingenweg 2, 37077 Göttingen, Tel. 0551/39-33492, Fax. -392705, vmeng@gwdg.de
- Beirat** Dipl. Ing. Bernhard Winzenhörlein, BG Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg, Tel. 0821/324-6033, Fax -3246050, bernhard.winzenhoerlein@augsburg.de

VORSTAND VBG – GESCHÄFTSFÜHRUNG UND STATUSGRUPPENVERTRETER

- Präsident** Prof. Dr. Maximilian Weigend, Botanische Gärten Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228/732526, Fax 733120, mweigend@uni-bonn.de
- Vizepräsident** Dr. Patrick Knopf, BG Rombergpark, Am Rombergpark 49b, 44225 Dortmund, Tel. 0231/5024164, Fax 5024163, pknopf@stadtdo.de
- Wissenschaftliche Leiter und -innen** Dr. Barbara Ditsch, BG TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 4403798, barbara.ditsch@tu-dresden.de
- Dr. Nils Köster, BG Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin, Tel. 030/83850121, Fax 83850186, n.koester@bgbm.org
- Technische Leiter** Dipl. Ing. Stefan Wiegert – Schatzmeister VBG; BG München-Nymphenburg, Menzinger Straße 61, 80638 München, Tel. 089/17861312, wiegert@extern.lrz-muenchen.de
- Dipl. Ing. Kurt Schmidt, BG Marburg, Karl-von-Frisch-Straße, 35043 Marburg, Tel. 06421/2821508, Fax 2826659, schmidt9@mailier.uni-marburg.de
- Gärtnerische Mitarbeiter** Michael Neumann, Botanische Gärten Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228/737252, Fax 739058, kmneumann@gmx.de
- Klaus Werner, BG TU Darmstadt, Schnittspahnstraße 3-5, 64287 Darmstadt, Tel. 06151/1622323, wernerklaus@bio.tu-darmstadt.de
- Pädagogische Mitarbeiterinnen** Dr. Ute Becker, Grüne Schule BG Mainz, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 9b, 55099 Mainz, Tel. 06131/3925686, Fax 3923524, beckeru@uni-mainz.de
- Dr. Annelie Dau, Grüne Schule botanika, Deliusweg 40, 28359 Bremen, Tel. 0421/42706614, dau@botanika-bremen.de
- Geschäftsführung** Dipl. Biol. Felicitas Wöhrmann, BG Osnabrück, Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück, Tel. 05401/9465, mobil 0160-7839038, gf-vbg@verband-botanischer-gaerten.de



IM NÄCHSTEN GBB KÖNNTE AUCH IHRE ANZEIGE STEHEN!

Der GBB ist mit einer Auflage von über 600 Exemplaren **DIE** Zeitschrift für Botanische Gärten und wird in nahezu allen Botanischen Gärten des deutschsprachigen Raums gelesen. Alles, was in (Botanischen) Gärten an Betriebsmitteln, Substraten, spezieller Arbeitstechnik, Gewächshausausstattungen etc. eingesetzt wird, kann an dieser Stelle mit Erfolg vorgestellt und beworben werden.

UNSERE PREISE

Format	Breite x Höhe	Anzeigenpreise		
		1 Ausgabe	2 Ausgaben in Folge (15 %)	3 Ausgaben in Folge (20 %)
nur Farbe				
1/1 Seite	165 x 240 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	198,00 €	336,60 €	475,20 €
1/2 Seite	165 x 120 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	119,00 €	202,30 €	285,60 €
1/3 Seite	165 x 80 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	79,00 €	134,30 €	189,60 €

Interesse? Dann melden Sie sich bei Manfred Wessel
(Tel.: +49.69.21277884, E-Mail: manfred.wessel@stadt-frankfurt.de)



Im Hintergrund der höchste Berg Spaniens, der Pico del Teide (3718 m), im Vordergrund *Echium wildpretii* subsp. *wildpretii*, Familie der Borretschgewächse (Boraginaceae), auf Deutsch Wildprets Natternkopf genannt – ein Teneriffa-Endemit des Vulkan-Hochlands der Canadas, außerdem beim Städtchen Vilaflor vorkommend. Vilaflor ist der höchstgelegene Ort der gesamten Insel (1.400 m) und liegt südlich des Teide-Nationalparks. Dieser Natternkopf ist eine der Charakterarten und die wohl eindrucksvollste Pflanzenart der gesamten Kanaren. Sie kann bis zu 3 m hoch werden und bringt in voller Blüte bis zu 50.000 blutrote Einzelblüten hervor.

Aufnahme MANFRED WESSEL.

GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

www.verband-botanischer-gaerten.de
www.agtl.org

Gärtnerisch-Botanischer Brief (GBB)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Technischen
Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V.



AGTL - c/o Kerstin Kläring
Botanischer Garten der Uni Potsdam
Maulbeerallee 2
D-14469 Potsdam

Abonnementbestellung

Hiermit abonniere ich den Gärtnerisch Botanischen Brief. Der jährliche Abonnementpreis beträgt zurzeit **25,00 Euro** und wird zum 01.03. des Jahres fällig.

Besteller/in

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort: _____

Telefon / E-Mail: _____

Lieferadresse (falls abweichend)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort: _____

Rechnungsadresse (falls abweichend)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID-Nr.: DE29AGT00001076535

- Hiermit ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der AGTL auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Kreditinstitut _____

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum

Unterschrift